

Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates
Entomologische Abteilung
München

ERICH DILLER

Zur Taxonomie und Verbreitung von *Gelis cyanurus* (FÖRSTER)

(Hymenoptera: Ichneumonidae)

Mit 4 Textfiguren

Gelis cyanurus (FÖRSTER)

- Pezomachus cyanurus* FÖRSTER, Arch. f. Naturg., **16** (1), 1850, p. 226 (♀)
Pezomachus wesmaelii FONSCOLOMBE, Ann. Soc. ent. France, **10**, (2) 1852, p. 432 (♀)
Pezomachus coeruleus PFANKUCH, Dtsch. ent. Z., 1914, p. 131 (♀)
Gelis wesmaeli birufator AUBERT, Rev. franç. Ent., **39**, 1962, p. 135 (♀)

FÖRSTER gründete 1850 seine Art *cyanurus* auf ein weibliches Exemplar aus der Sammlung NEES, und zwar soll dieses Tier aus der Gegend um Sickershausen/Unterfranken stammen. Es bestände die Möglichkeit, daß das Tier dort gesammelt worden ist; denn klimatisch ist Sickershausen begünstigt, doch dürfte es wahrscheinlicher sein, daß NEES die Art, wie viele seiner Tiere, aus dem Süden, aus Südfrankreich, erhalten hat. NEES sammelte viel in der Gegend um Sickershausen, so daß bei Vorkommen diese Spezies mit ziemlicher Sicherheit nochmals gefangen worden wäre, und außerdem spricht auch die allgemein südliche Verbreitung dieses Tieres (vgl. Fig. 4) gegen den von FÖRSTER genannten locus typicus. Der Typus wurde durch Kriegseinwirkung zerstört. Die Art ist besonders durch die stahlblaue Färbung des Abdomens sehr gut von den übrigen *Gelis*-Arten zu unterscheiden.

Biologie: Ektophager Larvalparasit bei *Psilothrix viridicoeruleus* GEOFFROY (Coleoptera, Dasytidae).

Farbe: Kopf blauschwarz, Innenorbitae manchmal rötlich. Fühler rot, gegen das Ende verdunkelt. Thorax rot. Coxen bei nördlichen Tieren vorne schwärzlich, die hinteren rot. Femora schwarzblau. Tibien rot mit blauschwarzem Band im oberen und unteren Drittel. Tarsen rot, am Ende verdunkelt. Bei südlichen Tieren sind die Beine ganz rot. Vom Abdomen sind Tergit 2 und Sternit 2 rot, also Petiolus ganz rot. Sternit und Tergit 3 können Rot wie auch metallisches Blauschwarz aufweisen. Die restlichen Tergite und Sternite sind metallisch, blauschwarz, schimmernd.

Struktur: Mandibeln mit zwei Zähnen, Clypeus ohne Zahn in der Mitte (vgl. Fig. 1). Kopf hinter den Augen leicht verschmälert und fein punktiert, mit geringer weißer Behaarung; Augen dagegen unbehaart. Fühler mit 18–20 Gliedern. Das dritte Fühlersegment ist länger als das vierte. Der Körper ist ganz fein quengerunzelt und zerstreut punktiert, mit spärlicher weißer Behaarung. Spiraceln des Propodeums groß und rund. Hintere Leiste

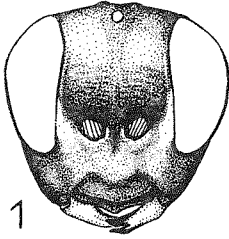


Fig. 1. *Gelis cyanurus*
(FÖRSTER) ♀: Kopf frontal

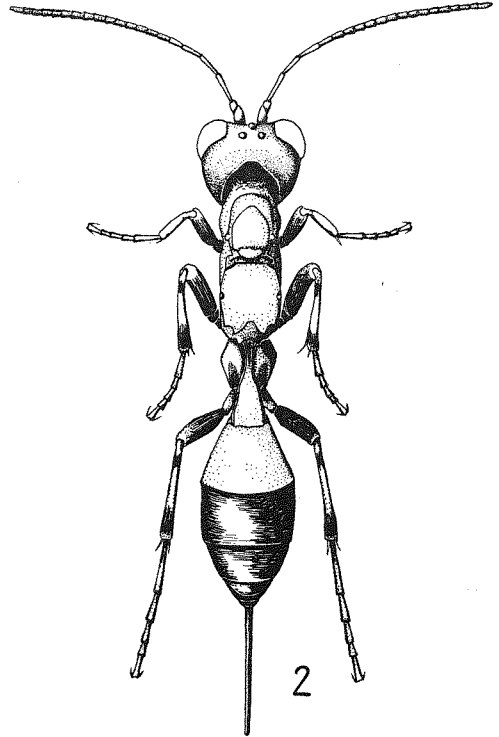


Fig. 2. *Gelis cyanurus*
(FÖRSTER) ♀: Gesamthabitus

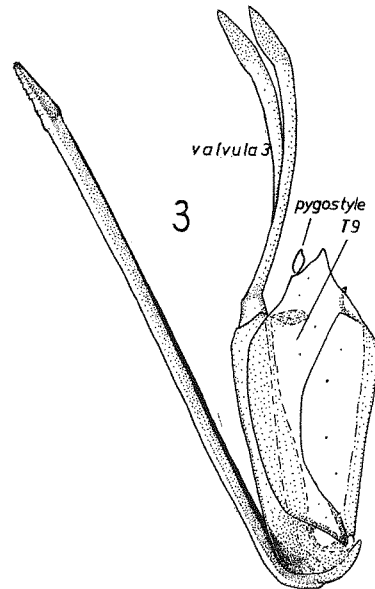


Fig. 3. *Gelis cyanurus*
(FÖRSTER) ♀: Tergit 9
und Legbohrer

des Propodeums deutlich. Petiolus ziemlich glatt, glänzend, mit weit zerstreuter Punktierung. Spiraceln des zweiten Tergites deutlich. Petiolus mit gut ausgeprägten Leisten an der Seite (Fig. 2).

Größe: 5–9 mm (ohne Legebohrer), Legebohrer 1,5 mm (Fig. 3).

Wie sich zeigt, variiert die Art in ihrer Färbung sehr stark. Der Typus hatte das dritte Tergit ganz rot gefärbt; diese Zeichnung zeigt sich hauptsächlich auf der Insel Sardinien und wahrscheinlich wird sie auch auf anderen Mittelmeerinseln vorkommen. Ein Exemplar aus Korinth/Peleponnes bildet einen Übergang zu der Form *wesmaelii* FONSCOLOMBE; es hat das dritte Tergit und Sternit zur Hälfte rot, der Hinterrand dieses Segmentes ist blauschimmernd. Die Femora und auch die Tibien sind bei den nördlicher lebenden Tieren meist sehr verdunkelt, im Süden, in wärmeren Gegenden, sind die Beine rot. Die Tiere aus Cartagena, Sardinien, Korinth und Aksehir haben alle rote Beine.

Es wurden noch nie männliche Exemplare gefangen; dies läßt den Schluß zu, daß es sich hier wahrscheinlich um eine Art handelt, die sich parthenogenetisch fortpflanzt, wie es bei der Gattung *Gelis* THUNBERG des öfteren vorkommt.

Verbreitung: (Fig. 4) Bei *Gelis cyanurus* (FÖRSTER) scheint es sich um eine wärmeliebende, mediterrane Art zu handeln, die von Nordafrika über Spanien, Südfrankreich einschließlich der Mittelmeerinseln und von Anatolien über Griechenland und Ungarn bis nach Österreich reicht.



Fig. 4. *Gelis cyanurus* (FÖRSTER) ♀: Verbreitung

Aus der Literatur (PFANKUCH, 1914; CEBALLOS, 1925; HABERMEHL, 1926; SEYRIG, 1928) wurden folgende Fundorte entnommen: 1 ♀, Algerien, coll. SICHEL; 1 ♀, Tanger/Marokko; 1 ♀, Tanger/Marokko, leg. M. DE LA ESCALERA; 1 ♀, Cartagena, Spanien, leg. SÁNCHEZ GÓMEZ; 1 ♀, Landes, Frankreich, coll. SICHEL; 1 ♀, Aix-en-Provence, Süd-Frankreich; 1 ♀, Savina, leg. PAGANETTI (Wiener Museum).

Zur Untersuchung lagen Tiere mit folgenden Fundorten vor: 1 ♀, Sevilla, Hi. m. Marismas, V. 1943, leg. G. FREY, C. KOCH; 3 ♀♀, Gall. mer., Sammlung A. FÖRSTER; 1 ♀, Sassari (Sardaigne), 2. IV. 1961, leg. FIORI; 1 ♀, Sardinien, Arzana, Tortoli, 850 m, 18. IV.

1963, leg. H. MALICKY; 1 ♀, Anatolien, Aksehir, 1500 m, 18. IV. 1960, leg. F. RESSL; 1 ♀, Korinth, Gr., 24. V. 1964, leg. Jos. SCHMIDT; 1 ♀, Alt-Korinth, Peloponnes, Graecia, 31. V. 1963, leg. MAX SCHWARZ; 1 ♀, Fruska Gora, Syrmien, VII. 37; 1 ♀, 125 303, Buda, 1859, leg. FRIVALDSZKY J., Budapest; 1 ♀, Uj-Szeged, Mocsáry, Theiss, Südungarn; 1 ♀, IV. 17. 891, Ujszeged, Szegedin, 17. April 1891; 1 ♀, Burgenland, Neusiedl am See, 1. V. 1958, leg. ULBRICH; 1 ♀, Burgenland, Weiden am See, 30. IV. 1933, leg. J. WIRTHUMER; 1 ♀, Stammersdorf, Wien, leg. PETROVITZ; 1 ♀, Wien 10 Bez., IV. 1962, Unt. Wienerfeld, A. i.- leg. LEGORSKY, unter einem Stein.

Für die Anregung zu dieser Arbeit bin ich Herrn Prof. Dr. H. PRIESNER, Linz, zu herzlichem Dank verpflichtet. Für die Überlassung von Untersuchungsmaterial danke ich den Herren: Dr. J.-F. AUBERT, Paris; Dr. M. FISCHER, Wien; Dr. L. MÓCZÁR, Budapest; Prof. Dr. H. PRIESNER, Linz und M. SCHWARZ, Linz.

Zusammenfassung

Es wurde die taxonomische Stellung von *Gelis cyanurus* (FÖRSTER) (Hymenoptera: Ichneumonidae) untersucht, eine ausführliche Beschreibung der Art gegeben und die bisher bekannte Verbreitung aufgezeigt.

Summary

The position of *Gelis cyanurus* (FÖRSTER) (Hymenoptera: Ichneumonidae) in the system is determined according to its morphological characteristics. Also a detailed description of this species is given together with its range of distribution as far as known.

Резюме

Исследуется таксономическое положение *Gelis cyanurus* (FÖRSTER) (Hymenoptera: Ichneumonidae), дается подробное описание вида и приводится его до сих пор известное распространение.

Literatur

- AUBERT, J. F., Les Ichneumonides du rivage méditerranéen français (4e série, Alpes-Maritimes). Rev. franç. Ent., **29**, 124—153; 1962.
- CEBALLOS, G., Revisión de los *Gelis* del Museo de Madrid (Hym. Ichneum.). Eos, **1**, 133 bis 198; 1925.
- FÖRSTER, A., Monographie der Gattung *Pezomachus* Grv. Arch. Naturg., **16**. Jahrg., **1**, 49—232; 1850.
- FONSCOLOMBE, B. DE, Ichneumonologie provençale ou catalogue des Ichneumonides qui se trouvent aux environs d'Aix, et description des espèces inédites. Ann. Soc. ent. France, **10**, 427—441; 1852.
- HABERMEHL, H., Neue und wenig bekannte paläarktische Ichneumoniden (Hym.). Dtsch. ent. Z., 321—331; 1926.
- PFANKUCH, K., Aus der Ichneumonologie. (Hym.). Dtsch. ent. Z., 127—140; 1914.
- SCHMIEDEKNECHT, O., Opuscula Ichneumonologica, Suppl. II, Fasc. 18, 1—110; 1933.
- SEYRIG, A., Notes sur les Ichneumonides du Muséum National d'Histoire naturelle. Bull. Mus. Hist. nat. Paris, **34**, 146—153, 200—207, 259—265; 1928.
- STEFANI, T. DE, Imenotteri nuovi o poco conosciuti della Sicilia. Natural. Sicil., **3**, 153 bis 158; 1884.
- VOLLENHOVEN, S. C. SNELLEN VAN, Pinacographia; 1875—1880.